

ich mir nicht aufhellen kann, namentlich, dass der Kranke diessmal weniger am Asthma zu leiden hatte, und dass das Übel früher als in den Wintermonaten geheilt wurde, ungeachtet es sich in einer grässlichen Form darstellte. Fast möchte ich beide den thierischen Magnetismus zuschreiben, durch ihn wurde der Krampf in den Organen der Brusthöhle gelöst, und durch ihn hörten auch die Convulsionen auf.

Seit zehn Monaten ist nun dieses Individuum frei von diesem Anfalle geblieben, ungeachtet es noch immer in diesem Geschäfte

steht. Ob er es für immer bleiben, und ob bei einer grössern Sommerhitze er den Anfall nicht wieder bekommen wird, lässt sich im voraus nicht bestimmen, dem sei aber, wie ihm wolle, so glaube ich, dass man in solchen und ähnlichen Fällen nur mit grosser Umsicht der antiphlogistischen oder antigastrischen, desto dreister aber der antispasmodischen Methode sich bedienen kann, und wenn das Übel als eine clonische Nervenkrankheit auftritt, auch den thierischen Magnetismus nicht unversucht lassen darf, in keinem Falle wird er schaden, aber sehr oft vielen Nutzen gewähren.

Kritische Recensionen.

Carol. Gottlob KUEHN, *medicinae ac chirurgiae Doctoris, Professoris physiol. et pathol. in Acad. Lips. P. O. etc., opuscula academica medica et philologica collecta, aucta et emendata. Vol. I. Cum icone auctoris et tabulis aeneis duabus. Lipsiae, sumptibus Leop. Vossii. 1827. XII u. 404 S. gr. 8.*

Seit dem Jahre 1778 bis noch gegenwärtig ist der Vf., dessen Name im Fache der ältern Geschichtskunde der Medizin immer in hohen Ehren genannt seyn wird, fortwährend in dem Falle gewesen, kleine akademische Gelegenheitsschriften abfassen zu müssen, welche, der Richtung seiner Studien gemäss, theils medizinischen, theils zugleich historisch-philologischen Inhalts waren. Viele derselben waren eifrig gesucht worden und doch nur selten zu erlangen gewesen, wie es mit akademischen Gelegenheitsschriften zu geschehen pflegt, die ja immer nur einer beschränkten Verbreitung sich erfreuen. Daher hat der Vf. gewiss den Wünschen sehr Vieler entsprochen, indem er sich entschloss, die kleinern Schriften wieder durchzusehen und in einer vollständigen Sammlung herauszugeben, deren erster Theil, schön ausgestattet und correct gedruckt, vor uns liegt. Er ist einem, ebenfalls um medizinische Gracität, ja um das Griechische Studium überhaupt hochverdientem Manne gewidmet, dem Hofrathe Carl Weigel in Dresden,

der noch immer unermüdet mit Vorbereitung seiner Ausgabe des Aetius Amidenus beschäftigt ist. — Das beigelegte Porträt Kühn's in Steindruck ist sprechend ähnlich.

Die Ordnung der einzelnen Schriften ist zwar die chronologische nach den Jahren der Abfassung, doch so, dass verwandte Materien aus verschiedener Zeitfolge zusammengestellt worden sind; es sind in diesem ersten Theile folgende enthalten: *I. De causa mortis hominum aqua submersorum eosque in vitam revocandi ratione veteribus Graeciae medicis usurpata epistola gratulatoria, 1778 scripta.* (S. 1—12; in Bezug auf die neuern Untersuchungen über diesen Gegenstand ist das hier erwiesene Ergebniss nicht unwichtig, dass bei den Griechischen Ärzten der Tod des Ertrinkens immer mit dem des Erstickens zusammengestellt ist.) — *II. Epistola de dubia Aretaei aetate constituenda, novaeque eius editionis specimen, 1779 scripta.* (S. 15—46; eine schon längst sehr geschätzte Schrift, in welcher hier das *Specimen editionis* bedeutend vermehrt ist, denn im Original geht dasselbe nur bis zur letzten Zeile von Seite 30, hier noch 16 Seiten weiter.) — *III. De philosophis, ante Hippocratem medicinae cultoribus, 1781.* (S. 47—86; handelt von Pythagoras, Alkmaion und Empedokles ausführlich.) — *IV. De forcipibus obstetriciis recens inven-*